



Verteiler:

- Newsletter im Projekt „Demokratie in Kinderschuh – Mitbestimmung und Vielfalt in katholischen Kitas“

Liebe Leser*innen,
liebe Interessierte am Projekt „Demokratie in Kinderschuh“,

in der Rubrik [Informationen aus dem Projekt](#) berichten wir in diesem Newsletter von mehreren Gelegenheiten zum Austausch vor Ort. Projektreferentin Simone Haaf wird im Sommer und im Frühherbst bei zwei Anlässen das Kartenset zum Thema Demokratie in Kita-Teams präsentieren.

Darüber hinaus versorgen wir Sie wie gewohnt mit zahlreichen [Veranstaltungshinweisen](#) beispielsweise zu Beschwerdemanagement für Kinder oder Sprachbildung im Kindergarten.

In der Rubrik [Fachinformationen](#) werfen wir einen Blick zurück auf die mediale Diskussion rund um den diesjährigen Muttertag. Der Elternbrief einer Kita hatte hohe Wellen geschlagen, und die Frage aufgeworfen, inwieweit Mutter- und Vatertag Stereotype reproduzieren, beziehungsweise wie diese Anlässe zeitgemäßer begangen werden könnten. Wir bieten zu dem Thema eine Nachlese an.

Den Abschluss bilden die Hinweise auf aktuelles [Material für die Praxis](#).

Frühere Newsletter-Ausgaben können Sie im [Archiv](#) nachlesen. Rückmeldungen und Hinweise zu Themen für kommende Ausgaben nimmt jan.becht@caritas.de gerne entgegen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Jan Becht, Simone Haaf & Eva Konstanzer

Projekt „Demokratie in Kinderschuh – Mitbestimmung und Vielfalt in katholischen Kitas“
Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) - Bundesverband e. V.

[1. Informationen aus dem Projekt](#)

Fachtag „Demokratie in katholischen Kindertageseinrichtungen leben und erleben“

Der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising lädt am 12. Juli 2023 zu einem Fachtag mit einem engen thematischen Bezug zum Projekt Demokratie in Kinderschuh ein. Projektleitung Simone Haaf wird bei diesem Anlass ein aktuell in der Entwicklung befindliches Praxismaterial zu Demokratie in Kita-Teams vorstellen. Das Material entsteht als Ergebnis der Projekt-Fachtagung „Wer bestimmt hier eigentlich? Demokratie in Kita-Teams gestalten“.

Außerdem haben die Teilnehmenden an diesem Tag die Möglichkeit, den im Rahmen des Projekts „Demokratie in Kinderschuhen“ versandten Demokratiekoffer kennenzulernen und Anregungen für seine Anwendung zu bekommen. Den Auftakt des Fachtags bildet ein Vortrag von Prof.ⁱⁿ Raingard Knauer zur Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag, abgerundet wird die Veranstaltung durch verschiedene Workshops.

7. KiTa-Kongress des IBEB: Demokratie empowert – Gemeinschaft früh mitgestalten

Eine weitere Gelegenheit zum fachlichen Austausch zur Projektarbeit bietet das von Simone Haaf gestaltete Impulsforum „Wer bestimmt hier eigentlich? Demokratie in Kita-Teams gestalten“ beim diesjährigen VII. KiTa-Kongress. Durchgeführt wird dieser am 20. September 2023 vom Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz (IBEB) an der Hochschule Koblenz. Der Kongress nimmt den Weltkindertag am 20. September zum Anlass, Demokratie als grundlegenden Wert, als Lebensform und zugleich Instrument in unserer Gesellschaft und damit auch in der Kita in den Blick zu nehmen. Die [Anmeldung](#) ist über die Seite des IBEB möglich.

2. Veranstaltungshinweise

27.6.2023: Umgang mit antimuslimischem Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendarbeit

Menschen, die als Muslim*innen wahrgenommen werden, erfahren laut zahlreichen Studien vielfach pauschale Abwertung und Diskriminierung auf verschiedenen Ebenen. Im Rahmen des Workshops wird danach gefragt, was antimuslimischer Rassismus ist und was er mit jeder/m einzelnen zu tun hat. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fremd- und Selbstbilder zu reflektieren und eigene Privilegien, Positionierungen und Handlungsmuster zu hinterfragen. Darüber hinaus entwickeln sie gemeinsam Strategien im Umgang mit antimuslimischem Rassismus in der Kinder- und Jugendarbeit.

Wann: 27.06.2023

Wo: Online

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Kosten: keine

Anbieter: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Deutschland

[Hier](#) geht es zu Details und Anmeldung.

06.07.2023: Praxisdialog: Ruhezeiten in der Kindertagesbetreuung

Alle Kinder entscheiden selbst, ob und wann sie ruhen oder schlafen. Und wie lange, wo und wie sie ruhen. Sieht das in Ihrer KiTa-Praxis auch so aus? Wenn Sie einen Blick auf die partizipative Gestaltung der Schlaf- und Ruhezeiten werfen möchten, dann finden Sie in diesem Praxis-Dialog Denkanstöße und Erkenntnisse. Es geht dabei um die Perspektiven von Kindern, Eltern und Fachkräften auf Strukturen, Rituale und Räume. Auch der Austausch von Erfahrungen soll dabei helfen, sich mit Kolleg*innen im Team oder in der Tagespflegestelle auf den Weg zu mehr Selbstbestimmung und Bedürfnisorientierung zu machen.

Wann: 06.07.2023

Wo: Online

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Kosten: Keine

Anbieter: Der Paritätische

[Hier](#) geht es zu Details und Anmeldung.

Die Paritätische Akademie Nord bietet im Juli und August drei Termine zu den Themen Partizipation, Kita-Recht für Leitungskräfte und Beschwerdemanagement für Kinder an:

03./04.07.2023: Partizipation in Kita und Ganztägiger Betreuung an Grundschulen (GBS)

Über Partizipation mit Kindern in Einrichtungen existieren sehr unterschiedliche Vorstellungen. Um innerhalb einer Einrichtung einen demokratischen Ort schaffen zu können, bedarf es der genauen Auseinandersetzung darüber, was Partizipation generell bedeutet, wie sie von Fachkräften umgesetzt wird, warum sie wichtig für Kinder ist und in welcher Art und Weise sie mit dem Kinderschutz verknüpft ist. Diese Fragen liegen dem Seminar zu Grunde. Darüber hinaus wird darauf geschaut, welche Strukturen benötigt werden, um partizipatorisches Handeln in Einrichtungen zu ermöglichen. Durch dialogische und bedürfnisorientierte Ansätze werden Möglichkeiten erarbeitet, wie Partizipation im Alltag gelingen kann.

Wann: 03./04.07.2023

Wo: Hamburg

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kitas und GBS

Kosten: 439 Euro

Anbieter: Paritätische Akademie Nord

[Hier](#) geht es zu Details und Anmeldung.

24.08.2023: Kita-Recht für Leitungskräfte

Wer als Leitung in der Kita tätig ist, übernimmt neben der Verantwortung für das Wohl der Kinder verstärkt auch Verantwortung für das Personal und für die Repräsentation der Einrichtung nach außen. Dies schließt besonders den sicheren Umgang mit rechtlichen Regelungen und Vorschriften ein. In dieser Fortbildung werden arbeitsrechtliche Werkzeuge – wie das Direktionsrecht, die Abmahnung und die Korrekturvereinbarung – genauer betrachtet. Grundfragen zum Umgang mit Eltern, die sich nicht an Vereinbarungen aus dem Betreuungsvertrag halten oder die Mitarbeiter*innen unangemessen behandeln sowie Einzelfragen aus dem Familienrecht, runden das Programm ab.

Wann: 24.08.2023

Wo: Online

Zielgruppe: Kita-Leitungskräfte

Kosten: 179 Euro

Anbieter: Paritätische Akademie Nord

[Hier](#) geht es zu Details und Anmeldung.

31.08.2023: Beschwerdemanagement für Kinder

Die Bedürfnisse von Kindern wahrzunehmen ist ein wichtiger Aspekt im pädagogischen Alltag. Durch ein einheitliches Beschwerdeverfahren für Kinder in Kitas werden ihre Rechte gesichert und Kinder gestärkt. In dieser Fortbildung werden Beschwerden der Kinder als ein Bestandteil ihrer Entwicklung und der Verbesserung der Arbeit in den Einrichtungen verstanden. Die verschiedenen Formen von Beschwerden werden erläutert und zudem werden Methoden vorgestellt, wie auch sehr junge Kinder oder Kinder, die der deutschen Sprache (noch) nicht mächtig sind, mit einbezogen werden können. Auch der Umgang mit den Beschwerden gehört zum Beschwerdemanagement. Daher wird ein Beschwerdeverfahren vorgestellt, damit die Meinung der Kinder auch wirklich gehört wird.

Wann: 31.08.2023

Wo: Online

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Kosten: 249 Euro

Anbieter: Paritätische Akademie Nord

[Hier](#) geht es zu Details und Anmeldung.

18.09.2023: Sprachbildung im Kindergarten (DaF/DaZ)

Die Fortbildung richtet sich spezifisch an Erzieher*innen in Kindergärten und Sprach-Kitas, die mit Kindern im Alter von null bis sechs Jahren in einem bilingualen bzw. mehrsprachigen Umfeld arbeiten. In einem zwölf-wöchigen Kurs vermittelt sie Grundlagen zur Methodik und Didaktik im kindlichen Spracherwerb und enthält außerdem zahlreiche Anregungen und Materialien für die Praxis.

Wann: Beginn 18.09.2023

Wo: Online

Zielgruppe: Erzieher*innen in Kitas

Kosten: 450 Euro

Anbieter: Goethe Institut

[Hier](#) geht es zu weiteren Informationen und zur Anmeldung.

3. Fachinformationen

Nachlese: Ist ein Muttertag noch zeitgemäß?

Die Frage danach, ob das Begehen eines Muttertags zeitgemäß ist, war im Frühjahr Gegenstand einer breiten medialen Diskussion. Ausgelöst wurde sie durch die Veröffentlichung des Elternbriefes einer katholischen Kita, die auf das Basteln von stereotypen Geschenken verzichten wollte. Mehrere prominente Politiker hatten den Brief kritisiert, da er das Bild der Familie verzerren würde, und mitsamt der Anschrift der Kita auf Twitter [veröffentlicht](#). Die Folge waren zahlreiche Anfeindungen gegenüber der Einrichtung bis hin zu Vandalismus.

Zugleich gab es öffentlichen Zuspruch für das Kita-Team in seinem Bemühen, der heutigen gesellschaftlichen Realität in Deutschland Rechnung zu tragen, und zum Abbau von stereotypen Rollenbildern beizutragen. So brachte der Familienberater Stefan Fuchs den Vorschlag der [Umbenennung von Mutter- und Vatertag in einen „Elterntag“](#) in die Diskussion ein. Der Sozialpädagoge vom Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter sagte: „Im Muttertag werden traditionelle Rollenbilder verankert. Er fördert Stereotype. Verkauft wird das Bild von der ‚perfekten Mutter‘“. Es sei nicht zielführend, Mütter einmal im Jahr zu stilisieren und zu feiern und ihr Engagement ansonsten wenig zu würdigen. Andere Fachleute schlagen einen „[Pride Care Day](#)“ vor.

[Hier gibt es eine Zusammenstellung](#) von Informationen und Anregungen rund um einen bewussten Umgang mit dem Thema Anerkennung für die Elternschaft:

„We are family – diskriminierungssensible Alternativen zu Muttertag und Vatertag“ beim Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter (DEKI)

Viele Spielplätze für Kinder mit Behinderung ungeeignet

[Eine Studie der Aktion Mensch](#) weist nach, dass nur ein Bruchteil der Spielplätze in Deutschland barrierefrei ist und inklusive Spielgeräte bereithält. Fast 80 Prozent der Spielplätze wiesen keine Merkmale auf, die ein gemeinsames Spielen von Kindern mit und ohne Behinderung erlauben. Damit werde gesellschaftliche Ausgrenzung verstärkt. Menschen mit Behinderung müssten „mitgedacht werden, um einer Diskriminierung bereits im Kindesalter entgegenzuwirken“, mahnte die Sprecherin der Organisation, Christina Marx. Besonders problematisch ist laut Studie die Beschaffenheit der Böden: Nur ein Prozent der Spielplätze verfügt demnach über befahrbare Zuwege, die zu den einzelnen Spielgeräten führen, weniger als ein Prozent über Leitsysteme oder andere taktile Hilfen. Zudem brauche es Rampen sowie verschiedene Griffhöhen und Griffstärken, damit das Spielen für Kinder mit einer Mobilitätseinschränkung oder Sehbehinderung nicht spätestens dann scheitere, wenn sie die Spielgeräte erreichen.

Demokratieförderung: Mehrheit wünscht sich Unterstützung der Zivilgesellschaft

[Eine aktuelle Umfrage des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung \(DeZIM\)](#) weist darauf hin, dass die Bemühungen um ein Demokratiefördergesetz dem Wunsch einer Mehrheit in der Bevölkerung entsprechen, Anstrengungen gegen Extremismus und Diskriminierung stärker zu fördern. So wünschen sich laut der Studie 85 Prozent der Bevölkerung, dass sich die Bundesregierung noch stärker für eine lebendige und starke Demokratie einsetzt. Dabei kommt vor allem zivilgesellschaftlichen Projekten eine zentrale Rolle zu. Aus der Einschätzung, dass die Demokratie heute unter stärkeren Angriffen zu leiden hat als noch vor fünf Jahren, ziehen über 50 Prozent der Befragten den Schluss, dass eine verlässliche Finanzierung von Initiativen für eine vielfältige Gesellschaft und zugunsten eines demokratischen Miteinanders nötig ist. Die Autor*innen folgern: Demokratie ist kein Selbstläufer, sondern insbesondere in Deutschland ein historisch schwer erkämpftes Gut, das jederzeit geschützt und erhalten werden muss.

Religionsmonitor 2023: Politik wird religiöser Vielfalt nicht gerecht

Formen und Praktiken des religiösen Lebens in Deutschland werden vielfältiger und individueller. Das ist das Ergebnis des im Mai veröffentlichten [Religionsmonitors der Bertelsmann Stiftung](#). Demzufolge ordnen sich noch rund 50 Prozent der Befragten dem christlichen Glauben zu. Der Anteil an Menschen muslimischen Glaubens ist auf 8,5 Prozent gewachsen, über ein Drittel der Deutschen sieht sich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig. Die Studie zieht daraus den Schluss: Die Politik ist gefordert, religionspolitische Anpassungen vorzunehmen, um die vom Verfassungsrecht gebotene staatliche Neutralität gegenüber allen Religionen und Weltanschauungen zu gewährleisten. Grundsätzlich gebe es, laut der Studie, ein weiterhin hohes Maß an religiöser Toleranz in Deutschland. Dieses habe aber im Vergleich zu 2013 leicht abgenommen. Dass Toleranz keine Selbstverständlichkeit ist, wird auch daran deutlich, dass 34 Prozent der Befragten angaben, sie nähmen religiöse Vielfalt in Deutschland als Bedrohung wahr.

4. Material für die Praxis

Broschüre: Rechtes Denken, Rechtes Reden – und wie darauf reagieren

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus bietet mit der Ende 2022 veröffentlichten [Broschüre](#) Anregungen und Argumentationshilfen für einen angemessenen Umgang mit rechtsextremen Äußerungen und Parolen. Mit dem Ansatz sollen dabei Demokratiearbeit und Systemische Kommunikation verschränkt werden. Die Broschüre enthält sowohl praktische Hinweise für die Gesprächsführung als auch weitergehende Anregungen wie Vorschläge für Rollenspiele.

Fachtext: Partizipation beim Essen - Lernchancen erkennen, Freude, Genuss und Selbstwirksamkeit während der Mahlzeiten

Im Rahmen des Projekts „Der Teilhabe-Rabe und die Schatzkiste frühkindlicher Demokratieerfahrung“ des CJD Nord wurde eine [Handreichung](#) veröffentlicht, die anschauliche Tipps und Informationen rund um die Beteiligung von Kindern im Kontext von Essenssituationen gibt. Der Text bietet somit Anregungen für die Alltagspartizipation in Kitas, und weist auch auf verschiedene Qualitätsgesichtspunkte der pädagogischen Arbeit im Zusammenhang mit dem Essen hin.

Broschüre: Trans* mit Kind! – Tipps für trans* und nicht-binäre Personen mit Kind(ern) oder Kinderwunsch

Diese Handreichung des Bundesverband Trans* e.V. möchte mit der Fehlannahme aufräumen, dass Trans*geschlechtlichkeit beziehungsweise Nicht-Binarität mit Elternschaft nicht vereinbar sei. Sie leistet dabei Hilfestellungen für trans* Menschen mit Kind und für welche, die den Wunsch verspüren ein Kind zu haben. Der zweite Teil der [Veröffentlichung](#) richtet sich an Personen, die bereits Eltern sind, und gibt unter anderem Anregungen für den Kontakt mit Kitas oder Behörden.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Demokratie in Kinderschuhlen – Mitbestimmung und Vielfalt in katholischen Kitas